

124. Das wollene Ding -ein Lied für den Sprechgesang- T: Reinhard Ellsel 2010
M: Christian Hähle 2012

Wer kann die Ge-bo - te auf ein-mal hal - ten,

da sie sich mal so und mal so ver - hal - ten?

So ha-be ich mei-ne El-tern um die-sen Schlüp-fer be-erbt,

aus rei-ner Wol-le, und, vier-tens, Va-ter und Mut-ter ge-ehrt.

Doch das Ding ver-stößt so ge - gen das fünf - te Ge-bot,

denn es schlägt ja jeg - li - che Lie - be tot.

Sechs - tens a - ber er - hält es Frei - spruch,

ver' - hin - dert's doch den E - he - bruch.

Sieb-tens ist man da-mit si - cher selbst in Po - len,

denn das wol - le - ne Ding wird nie-mals ge-stoh-len.

Kein fal-sches Zeug-nis kann ihm, ach-tens, scha-den,



denn es ist ein rei - ner Schaf - woll - Fa - den.



Schließ - lich, lasst euch nicht be - tö - ren:



Nie-mand wird's be-geh-ren!

Rechte: bei den Autoren